

Feste

Am Beginn der Lutherbibel heißt es vom zweiten Schöpfungstag (1. Mose 1,6-8):

6. Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, und die sei ein Unterschied zwischen den Wassern.
7. Da machte Gott die Feste, und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah also.
8. Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der zweite Tag.

Bei Luther wird Feste noch mit Vau geschrieben, denn es handelt sich um das mittelhochdeutsche Wort für Festung. Auch im heutigen Deutsch kommt Veste mit Vau noch vor ([2011Dud], Stichwort „Feste“, Seite 594), etwa bei der *Veste Coburg*.

Luther stellt mit dieser Übersetzung die damalige Weltsicht der Kirchenleute dar, welche Nikolaj Kopernik ([1953VEB], Stichwort „Kopernik(us)“, Seite 542) für einen Irrenden hielten. Die Vorstellung, dass die Erde um die Sonne kreist, war für Theologen schwer vertretbar, weil diese Aussage in ihrer theologischen Literatur nicht vorkam. Sie wussten aber von der Erfahrung des täglichen Wasserholens am Brunnen, dass ein Eimer Wasser recht schwer ist. Wenn Gott das Wasser über und unter der Feste getrennt hat, so müsse diese Feste massiv gebaut sein. Dies war eine einleuchtende Theorie zum Aufbau des Himmelsgewölbes.

Wir verstehen dieses Problem, das die historische Trennung von Glaube und Naturwissenschaft mit verursacht hat, besser, wenn wir uns klar machen, dass Luthers erste Ausgabe der ganzen Heiligen Schrift im Jahre 1534 erschien ([1992Holz] 3. Kapitel, Seite 29 und 33), während erst 1654 der Magdeburger Bürgermeister Otto von Guericke mit einem Demonstrationsversuch auf dem Marktplatz vorführte, welche gewaltige Kraft aus dem Luftdruck folgt ([1953VEB], Stichwort „Magdeburger Halbkugeln“, Seite 618). In späteren Bibelübersetzungen, etwa ins Chinesische ([1992Bible]), wird im besagten Textabschnitt das Wort für *Gas* oder *Luft* statt *Feste* verwendet. Für Martin Luther und seine Zeitgenossen war es unvorstellbar, dass die leichte Luft als Trennung zwischen dem Meerwasser und einer über der Luft angebrachten Wasserdampfhülle statisch stabil sein könne. Wasserdampf ist freilich leichter als Luft, aber das war damals nur als Phänomen bekannt. Der Wasserdampf über der Lufthülle besitzt wegen der beiden Wasserstoffatome im Wassermolekül einen idealen Einfangquerschnitt für die kosmische Höhenstrahlung. Zu den Einzelheiten der betreffenden Kernreaktionen gibt es meist mehrere in Frage kommende Varianten. Unser Wissen ist Stückwerk. Interessant ist auch, dass die Lufthülle über der Stratosphäre nach klirrender Kälte in noch größeren Höhen wieder sehr große Hitze bereit hält ([1979Dier], Abschnitt „Erde und Weltall“, Seite 197). All dies muss bei der Raumfahrt und beim Ausbringen von Satelliten beachtet werden, deshalb ist heute dazu sehr viel mehr bekannt als zu Luthers Zeiten.

Die Wasserdampfhülle über der Lufthülle ist im übrigen beim Hereinbrechen der Sündflut innerhalb von 40 Tagen und 40 Nächten Dauerregen aberegnet (1. Mose 7,12), was weit über die übliche Wetterkunde hinaus geht. Das Meerwasser enthält heute einen beachtlichen Anteil Wassermoleküle mit Deuterium ²H, dem schweren und nicht radioaktiven Wasserstoff. Alle Fossilien, die im Laufe der Sündflut in die Sedimente gelangt sind, enthalten so gut wie keinen radioaktiven Kohlenstoff ¹⁴C, was von den einen Forschern als Hinweis auf großes Alter gedeutet wird, von anderen Forschern dagegen als Hinweis auf die Sündflut ([1975MW], Abschnitt „Die vorsintflutliche Ära“, Seite 231). Das, was Gott am zweiten Schöpfungstag schuf und dann *Himmel* nannte, ist etwas anderes als der Himmel, in dem er selber wohnt. Luthers *Feste des Himmels* ist aber in Wirklichkeit die *Lufthülle* der Erde.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von Heinrich Ludwig Bröner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[1953VEB]

Lexikon A-Z in einem Band, VEB Bibliographisches Institut, Leipzig, (1953)

[1975MW]

(John C.) Whitcomb, (Henry M.) Morris: *Die Sintflut*, Telos Wissenschaftliche Reihe Nr. 4009, Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart, 1. deutsche Auflage, (1975)

[1979Dier]

Diercke Weltatlas, Georg Westermann Verlag, Braunschweig, 222.-224. Auflage, (1979)

[1992Bible]

Bible in Chinese, Union Version „Shen“ Edition, Hong Kong Bible Society, Hong Kong, Auflage 40M, (1992)

[1992Holz]

(Andreas) Holzhausen: *Bibel statt Babel, Das Buch der Bücher in den Sprachen der Welt*, Brendow Verlag, Moers, (1992)

[2011Dud]

Duden: *Deutsches Universalwörterbuch*, Dudenverlag, 7. Auflage, (2011)

[2012Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2012)